

KI PRAKTISCH

Gemini vs. ChatGPT für Firmen in Österreich: Der ehrliche Vergleich 2026

Gemini oder ChatGPT für Ihr KMU? Datenschutz nach AT-Recht, EUR-Kosten und Praxistauglichkeit auf Deutsch — klar bewertet.

AUTOR

Strukturaflow-Team

VERÖFFENTLICHT

7. Juli 2026

ONLINE LESEN

<https://wissen.strukturaflow.it.com/gemini-vs-chatgpt-kmu-oesterreich-vergleich/>

Sie haben Budget für ein KI-Tool, zwei Namen stehen auf dem Tisch — und jetzt? Dieser Artikel ersetzt den üblichen Feature-Vergleich durch drei Fragen, die für österreichische KMU tatsächlich entscheidend sind: Wie sieht die Datenschutzlage nach österreichischem Recht aus? Was kostet das konkret in EUR? Und wie gut funktionieren beide Tools auf Deutsch im Tagesgeschäft?

Der Vergleich 2026 fällt anders aus als noch 2024. Beide Anbieter haben ihre Modelle grundlegend überarbeitet, die Preisstrukturen angepasst und die Workspace-Integration ausgebaut. Was 2024 noch ein klares Bild ergab, ist heute eine echte Abwägungsfrage — abhängig davon, welche Software in Ihrem Betrieb bereits läuft.

Was diese beiden Tools wirklich können – und was nicht

ChatGPT (GPT-5o / Plus / Team) im Überblick

ChatGPT ist nach wie vor das meistgenutzte KI-Tool in DACH-KMU — und das aus nachvollziehbaren Gründen: Der Einstieg funktioniert ohne technisches Vorwissen, die Ausgaben auf Deutsch sind konsistent, und die Funktionspalette deckt die häufigsten Anwendungsfälle ab.

Für KMU relevant sind vor allem: Textgenerierung und -überarbeitung (Angebote, E-Mails, Stelleninserate), strukturierte Datenanalyse aus hochgeladenen Dateien (CSV, PDF), Bildgenerierung über DALL-E 3 sowie die Möglichkeit, individuelle GPTs mit eigenen Anweisungen und Wissensdatenbanken zu erstellen.

Die Tarifstufen in EUR (Stand Redaktionsdatum):

- **Free:** GPT-4o mit Nutzungslimits, keine API, kein Team-Management
- **Plus:** 20 € / Monat / Person — höhere Limits, Zugang zu allen Modellen, Bildgenerierung
- **Team:** 25 € / Monat / Person (jährliche Zahlung) oder 30 € monatlich — zentrales Nutzer-Management, geteilte GPTs im Workspace, kein Training auf Ihre Daten (standardmäßig deaktiviert)
- **Enterprise:** Individuelle Preisverhandlung, erweiterte Sicherheitskontrollen, SSO, priorisierter Support

Der Sprung von Plus auf Team ist für KMU ab ca. 3 aktiven Nutzer:innen relevant: Sie erhalten ein gemeinsames Dashboard, können firmenweit GPTs teilen und haben eine klarere Grundlage für den Auftragsverarbeitungsvertrag.

Google Gemini (Advanced / Business / Enterprise) im Überblick

Gemini's entscheidender Vorteil liegt nicht im Modell selbst, sondern in der Einbettung in Google Workspace. Wer Gmail, Google Docs, Sheets und Meet bereits nutzt, bekommt mit Gemini eine KI, die direkt im gewohnten Arbeitsumfeld sitzt — ohne Tab-Wechsel, ohne Copy-Paste-Workflows.

Die Kernfunktionen aus KMU-Sicht: Texterstellung und -überarbeitung im Browser oder direkt in Docs und Gmail, Analyse von Google-Sheets-Daten, Bildgenerierung über Imagen, Zusammenfassung von Meet-Aufzeichnungen sowie Deep Research als strukturierte Webrecherche-Funktion.

Die Tarifstufen in EUR:

- **Free (Gemini):** Zugang zum Gemini-Modell ohne Workspace-Integration, mit Nutzungslimits
- **Gemini Advanced:** 21,99 € / Monat / Person — neuestes Modell, längeres Kontextfenster, Zugang zu Gemini in Gmail und Docs (als Teil von Google One AI Premium)
- **Gemini Business / Enterprise:** Über Google Workspace Business-Tarife — Preise variieren je nach Workspace-Plan (ab ca. 14 € / Nutzer / Monat für Business Starter als Basis, Gemini-Funktionen je nach Paket)

Für Betriebe, die bereits Google Workspace Business Standard oder höher nutzen, sind Teile der Gemini-Funktionalität bereits enthalten — ein Punkt, der bei der Kostenrechnung oft übersehen wird.

Datenschutz & DSGVO – die österreichische Perspektive

Österreichische KMU unterliegen nicht nur der EU-DSGVO, sondern zusätzlich dem österreichischen Datenschutzgesetz (DSG). Die zuständige Aufsichtsbehörde ist die österreichische Datenschutzbehörde (DSB, dsb.gv.at) — nicht das deutsche BfDI. Das ist kein bürokratischer Unterschied: Die DSB hat in der Vergangenheit eigenständige Einschätzungen zu US-Datentransfers veröffentlicht, die von deutschen Behörden abwichen.

Serverstandorte und EU-Datenverarbeitung

OpenAI verarbeitet Daten für europäische Nutzer:innen primär über Microsoft Azure mit EU-Rechenzentren (Stand 2026: Irland als primärer EU-Standort). Ein vollständiger Ausschluss von US-Datentransfers ist im Standard-Tarif nicht garantiert — bei Enterprise-Verträgen ist EU-Datenresidenz verhandelbar.

Google Workspace bietet für Business- und Enterprise-Tarife explizite EU-Datenresidenz-Optionen an. Daten werden dann ausschließlich in europäischen Rechenzentren gespeichert und verarbeitet.

Auftragsverarbeitungsvertrag (AVV)

Nach Art. 28 DSGVO ist ein AVV Pflicht, wenn ein Dienstleister personenbezogene Daten in Ihrem Auftrag verarbeitet. Beide Anbieter stellen AVVs bereit:

- **OpenAI:** Das „Data Processing Addendum,“ ist unter openai.com/enterprise-privacy abrufbar. Für den Team-Tarif ist es direkt über die Kontoeinstellungen aktivierbar — kein Vertriebsgespräch notwendig.
- **Google:** Der AVV ist Bestandteil der Google Workspace-Nutzungsbedingungen und gilt automatisch für Business- und Enterprise-Tarife. Für Gemini Advanced (Google One AI Premium) außerhalb von Workspace empfiehlt sich eine separate Prüfung.

Für österreichische KMU gilt die Empfehlung der WKO (wko.at): Vor dem produktiven Einsatz von KI-Tools mit Kundendaten den AVV schriftlich vorliegen haben und intern dokumentieren.

Kundendaten in Prompts – ein konkretes Beispiel

Ihr Mitarbeiter tippt in ChatGPT: „Formuliere eine Zahlungserinnerung für Kunde Müller GmbH, Rechnungsnummer 2024-0815, offener Betrag 4.200 EUR.“

Damit fließen personenbezogene Daten (Firmenname, Rechnungsdaten) in das System — ohne gültigen AVV ist das nach aktueller Rechtslage problematisch.

Die Empfehlung: Entweder AVV abschließen, oder Prompts grundsätzlich anonymisieren („Formuliere eine Zahlungserinnerung für Kunde [NAME], Rechnungsnummer [NR], offener Betrag [BETRAG]“).

Weiterführende Artikel

Der Artikel KI DSGVO-konform einsetzen: Leitfaden für KMU behandelt die Grundsätze systematisch. Wer KI nicht nur für Texte, sondern auch für Meeting-Protokolle einsetzt, findet in Fireflies-Alternative für KMU: DSGVO-konforme Meeting-Tools 2026 einen separaten Vergleich datenschutzkonformer Optionen.

Empfehlung nach Anwendungsfall

- **Interne Texte ohne Personenbezug** (Entwürfe, Vorlagen, Recherche): Beide Tools mit Free- oder Plus-Tarif vertretbar
- **Externe Kommunikation mit Bezug zu Kunden oder Mitarbeiter:innen:** AVV zwingend, Team- oder Business-Tarif empfohlen
- **Besonders sensible Daten** (Gesundheit, Finanzen): Zusätzliche Prüfung durch Datenschutzbeauftragte oder Rechtsberatung empfohlen — die DSB unter dsb.gv.at bietet Orientierung

Für Steuerberatungskanzleien, die mit KMU-Mandant:innen arbeiten: NotebookLM für Steuerberater in Österreich ist als quellenbasiertes Tool eine sinnvolle Ergänzung, die andere datenschutzrechtliche Fragen aufwirft als Gemini oder ChatGPT.

Kosten-Nutzen-Rechnung für österreichische KMU

Beispielrechnung für 10-Personen-Betrieb

Realistisches Szenario: 3 Mitarbeiter:innen nutzen das Tool aktiv (Geschäftsführer:in, Office-Management, eine weitere Person im Außenkontakt).

ChatGPT Team: $3 \times 25 \text{ €} = 75 \text{ €}$ / Monat (jährliche Zahlung), bzw. $3 \times 30 \text{ €} = 90 \text{ €}$ bei monatlicher Abrechnung.

Gemini Advanced: $3 \times 21,99 \text{ €} = 65,97 \text{ €}$ / Monat — sofern kein Workspace-Tarif vorhanden ist, der Gemini bereits einschließt.

Zum Vergleich: Wer Google Workspace Business Standard (ca. 12 € / Nutzer / Monat) bereits nutzt und alle 10 Personen darauf hat, zahlt 120 € / Monat — und erhält Gemini-Funktionen teilweise ohne Aufpreis.

Ab wann rechnet sich das?

Bei einem angenommenen internen Stundensatz von 50 € (alle Kosten inklusive) und einer realistischen Zeitersparnis von 3 Stunden pro Woche pro aktivem Nutzer ergibt sich:

$3 \text{ Nutzer} \times 3 \text{ Stunden} \times 50 \text{ €} \times 4,3 \text{ Wochen} = \text{ca. } 1.935 \text{ €}$ Zeitwert pro Monat.

Dem stehen Toolkosten von 66–90 € gegenüber. Das Verhältnis ist günstig — vorausgesetzt, die 3 Stunden Ersparnis sind realistisch und nicht geschätzt.

In der Praxis sehen wir bei Strukturaflow, dass der tatsächliche Nutzen in den ersten drei Monaten oft unter den Erwartungen liegt — nicht weil die Tools schlecht sind, sondern weil Prompts erst entwickelt und in den Alltag integriert werden müssen.

Beispielrechnung für 30-Personen-Betrieb

Ab etwa 10 aktiven Nutzer:innen lohnt sich ein genauerer Blick auf Enterprise-Optionen. ChatGPT Enterprise und Google Workspace Enterprise bieten neben erweiterten Sicherheitsfunktionen auch SLAs und dedizierte Ansprechpartner — zu individuell verhandelten Preisen.

Für die meisten KMU mit 20–50 Mitarbeiter:innen ist der Team- bzw. Business-Tarif die richtige Wahl. Der Sprung auf Enterprise lohnt sich, wenn:

- Compliance-Anforderungen (z.B. ISO 27001, NIS2-Umfeld) erweiterte Sicherheitskontrollen erfordern
- SSO (Single Sign-On) und zentrales Nutzer-Management über ein bestehendes IdP benötigt werden
- Mehr als 50 Nutzer:innen gleichzeitig aktiv sind

Versteckte Kosten in der Budgetplanung

Was in der Budgetplanung oft fehlt:

- **Schulungszeit:** Realistisch 2–4 Stunden pro Mitarbeiter:in für eine sinnvolle Einführung
- **Prompt-Entwicklung:** Gute, wiederverwendbare Prompts entstehen nicht automatisch — planen Sie 4–8 Stunden intern oder externe Begleitung ein
- **Fehlgeschlagene Outputs:** Nicht jede KI-Ausgabe ist verwendbar. Eine 20%-Nachbearbeitungsquote ist realistisch und sollte in die Zeitrechnung einfließen

Vergleichstabelle „ChatGPT vs. Gemini: Kosten im Überblick“: ChatGPT und Google Gemini im Vergleich nach Kostenlos, Einstiegs-Abo, Team/Workspace, Best For, Datenschutz.

Sprachqualität Deutsch – der unterschätzte Faktor

Deutsche Sprachqualität wird in generischen Tool-Vergleichen kaum systematisch getestet. Für österreichische KMU ist das aber kein Randthema: Ein Angebotsschreiben, das „bundesdeutsch“ klingt, fällt auf — und ein Stelleninserat mit falscher Formalitätsstufe schadet mehr als es hilft.

Getestete Szenarien

Gleiches Briefing an beide Tools:

Angebotsschreiben für einen Handwerksbetrieb: Beide Tools lieferten grammatisch korrekte Texte. ChatGPT tendierte zu leicht formellerer Sprache, Gemini zu kürzeren Sätzen. Österreichisches Idiom („Sehr geehrte Frau Dr.,“, korrekte Grußformel „Mit freundlichen Grüßen“ vs. „Beste Grüße,“) war bei keinem Tool ohne explizite Anweisung konsistent.

Kundenreklamation für einen Gastronomiebetrieb: ChatGPT produzierte einen etwas längeren, erklärenderen Text; Gemini einen knapperen. Weder „Entschuldigung“ noch „Verzeihung,“ wurden spontan österreichisch eingesetzt — beide Tools verwendeten das neutralere „Entschuldigung“.

Stelleninserat für einen Einzelhandelsbetrieb: Hier zeigte sich der deutlichste Unterschied: ChatGPT mit aktiviertem „österreichischen Kontext,“ in den Custom Instructions produzierte ein deutlich stimmigeres Inserat als Gemini ohne entsprechende Anpassung.

Ehrliches Ergebnis

Im Direkt-Vergleich ohne Prompt-Optimierung liegen beide Tools nah beieinander — mit leichtem Vorteil für ChatGPT bei längeren Fließtexten. Der entscheidende Hebel ist jedoch nicht das Tool, sondern der System-Prompt.

Praxishinweis: System-Prompt für österreichischen Kontext

Du schreibst ausschließlich auf Österreichisch. Verwende österreichische Grußformeln („Sehr geehrte/r,,“, „Mit freundlichen Grüßen,,“), österreichische Fachbegriffe (z.B. „Jänner,,“ statt „Januar,,“, „heuer,,“ statt „dieses Jahr,,“) und halte das Formalitätsniveau des jeweiligen Anwendungsfalls ein. Vermeide bundesdeutsche Formulierungen.

Dieser Prompt — als Custom Instruction in ChatGPT oder als Systeminstruktion in Gemini gespeichert — verbessert die Ausgabequalität merklich und spart Nachbearbeitungszeit.

Integration mit österreichischer Business-Software

BMD NTGS / BMD NEXT

BMD ist in österreichischen KMU und Steuerberatungskanzleien weit verbreitet. Stand 2026 bietet BMD keine native KI-Integration mit ChatGPT oder Gemini. Die Roadmap auf bmd.com/at verweist auf eigene KI-Funktionen innerhalb der BMD-Plattform — konkrete Zeitpläne für externe KI-Anbindungen sind nicht öffentlich kommuniziert.

Praktikable Workarounds: Export relevanter Daten (z.B. Auswertungen als CSV oder PDF), manueller Upload in ChatGPT oder Gemini zur Analyse, Ergebnisse zurück in BMD übernehmen. Das funktioniert für Ad-hoc-Analysen, ist aber kein skalierbarer Workflow für den Tagesbetrieb.

Sage AT / Sage 50

Sage hat in der DACH-Region begonnen, KI-Funktionen in ausgewählte Produkte zu integrieren — primär für automatisierte Buchungsvorschläge und Belegerfassung. Eine direkte Anbindung an ChatGPT oder Gemini über offizielle Konnektoren ist für Sage 50 AT Stand 2026 nicht verfügbar. Auch hier gilt: CSV-Export als Brücke, manuelle Datenübergabe.

DATEV AT (Österreich-Variante)

Für Steuerberatungskanzleien, die mit KMU-Mandant:innen zusammenarbeiten, ist die DATEV-KI-Roadmap relevant — aber das ist eine eigenständige Evaluierung, die über den Scope dieses Artikels hinausgeht.

Hinweis: [ChatGPT für Steuerberater in Österreich: Praxisguide 2026](#) behandelt diesen Kontext gesondert.

Microsoft 365 / Google Workspace

Das ist der entscheidende Integrationspunkt für die meisten KMU:

Microsoft 365 bereits im Einsatz: Bevor ein zweites KI-Tool eingeführt wird, sollte Microsoft Copilot evaluiert werden. Copilot ist direkt in Word, Excel, Outlook und Teams integriert und nutzt Ihre bestehenden M365-Daten. Der Artikel Copilot funktioniert nur wenn Ihr Unternehmen bereit ist — sind Sie es? zeigt, welche Voraussetzungen dafür wirklich erfüllt sein müssen.

Google Workspace bereits im Einsatz: Gemini Advanced oder Gemini im Workspace-Tarif ist der logische erste Schritt — keine neue Oberfläche, keine neuen Logins.

Keines der beiden Ökosysteme: Hier ist die Tool-Wahl freier, aber auch die Entscheidungsgrundlage komplexer. In diesem Fall empfiehlt sich zunächst eine klare Anwendungsfall-Definition, bevor ein Ökosystem gewählt wird.

Grundsatz: Wer bereits in einem Ökosystem arbeitet, sollte dort zuerst die KI-Funktionen ausschöpfen — bevor ein paralleles Einzeltool mit eigener Datenhaltung und eigenen Zugangsdaten eingeführt wird.

Branchenspezifische Empfehlungen für österreichische KMU

Handwerk & Baugewerbe

Typische Anwendungsfälle: Angebotsschreiben nach Aufmaß, Kundenanfragen beantworten, Mängeldokumentation, Werkvertrag-Vorlagen anpassen.

Hier ist die niedrigste Einstiegshürde entscheidend — Mitarbeiter:innen im Handwerk nutzen kein KI-Tool, das mehr als 5 Minuten Einarbeitung erfordert. ChatGPT Plus oder Team punktet hier durch die bekannte Chat-Oberfläche. Gemini im Workspace ist sinnvoll

NÄCHSTER SCHRITT

Mehr praktische KI-Anleitungen für KMU

Dieser Artikel ist Teil des KI-Hubs von Strukturaflow — einer deutschsprachigen Plattform für den praktischen KI-Einsatz in kleinen und mittleren Unternehmen.

<https://wissen.strukturaflow.it.com>